



Konzept EKLS Februar 2023

Ausgangslage

In der Zeit von 1960 bis 1988 hat sich eine Arbeitsgruppe Lawinenverbau vor allem dem Erfahrungsaustausch und der Harmonisierung der Subventionspraxis in den verschiedenen Kantonen gewidmet. Darin vertreten waren alle Gebirgskantone sowie das heutige SLF und das heutige BAFU. Zur Behandlung komplizierter technischer Probleme wurde ab 1977 parallel dazu eine Expertengruppe Lawinenverbau (EGLV) geführt, welche viel kleiner und damit viel flexibler war. Einige Hersteller von Lawinenverbauungen waren mit der Arbeit dieser Gruppe nicht einverstanden. Nachdem ein Hersteller die Arbeit dieser Gruppe mit juristischen Mitteln bekämpft hat, setzte der Bundesrat auf 1991 die Eidgenössische Expertenkommission Lawinenverbau (EKLK) formell ein, nachdem ein externes Gutachten und interne rechtliche Abklärungen des Bundesamtes die Arbeit der Experten als fachlich korrekt, die rechtliche Abstützung hingegen als ungenügend beurteilt hatten.

Mit dem Aufbau des Interkantonalen Mess- und Informationssystems (IMIS) in den 1990er Jahren erweiterte die EKLK ihr Aufgabenfeld auf die Lawinenwarnung und mit dem Aufkommen von industriellen Steinschlagschutznetzen im gleichen Zeitraum auf den Steinschlagschutz. 1999 wurde die Kommission von EKLK in EKLS umbenannt und mit Steinschlagexperten der WSL sowie Mitgliedern des Bundesamtes für Verkehr und des Kantons Obwalden ergänzt.

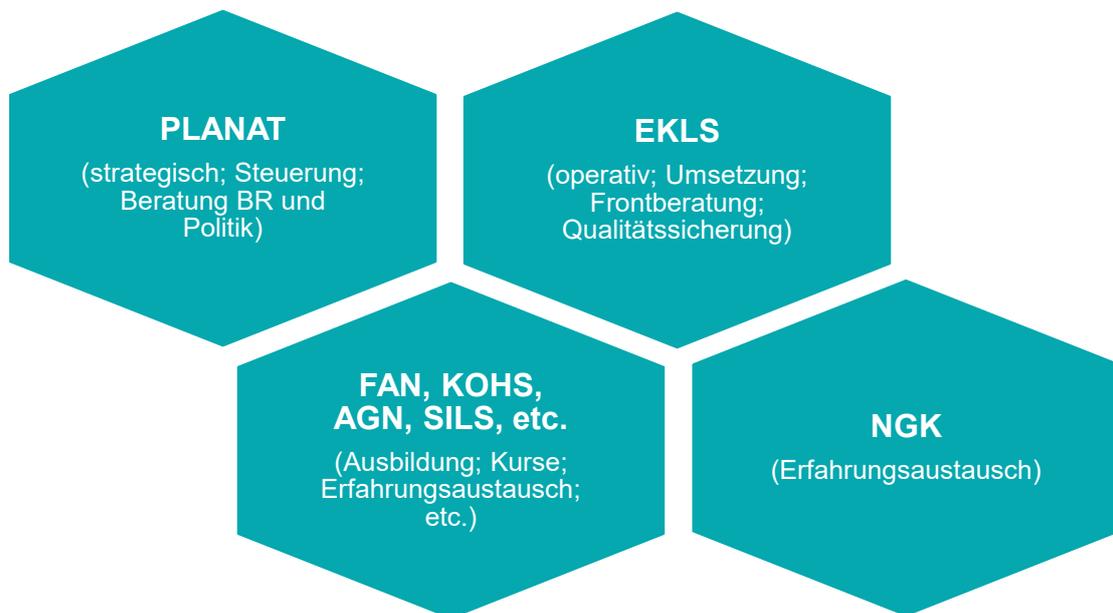
Die Eidg. Expertenkommission Lawinen und Steinschlag – EKLS verlor Ende 2007 den Status der ausserparlamentarischen Kommission gemäss dem Entscheid des Bundesrates vom 29. November 2006. Weil aber die Kantone und das Bundesamt für Umwelt BAFU nicht auf die Dienstleistungen der EKLS verzichten wollten, wurde die Kommission auf den 1. Januar 2008 ins BAFU integriert und ab dann als Expertenkommission Lawinen und Steinschlag weitergeführt.

Mit der Pensionierung des langjährigen Leiters der EKLS, personellen Wechseln beim BAFU und Veränderungen im Umfeld der Kommission, stellten sich verschiedene Fragen zu den Aufgaben und Organisation der EKLS. Nach rund 15 Jahren wurde deshalb im Rahmen der EKLS-Sitzung vom 21.11.2022 in Altdorf die Diskussion begonnen, welche Aufgaben und welche Rolle die EKLS zukünftig wahrnehmen soll. Die Mitglieder haben klar festgehalten, dass es die EKLS weiterhin braucht und das Konzept von 2007 aktualisiert werden soll. Die vertretenen Institutionen setzten sich seit jeher für die Kommission ein und stellten dafür bedeutende Personalressourcen und teilweise auch Finanzen bereit. Basierend darauf wurde die EKLS weiterentwickelt und das vorliegende Konzept entsprechend aktualisiert.

Rolle der EKLS / Abgrenzung zu anderen Gremien

Die EKLS ist in der Umsetzung des integralen Risikomanagements (IRM) von der strategischen auf die operationelle Ebene tätig. Die Mitglieder bringen operative Probleme aus dem Vollzug des Risikomanagements der Praxis «bottom up» in die Kommission ein. Die EKLS unterstützt so den Vollzug des Waldgesetzes bei der konkreten Arbeit der Kantone. Zu den anderen

Naturgefahrenregionen bestehen Berührungspunkte und eine ideale Vernetzung durch die einzelnen Mitglieder der EKLS.



Aufgabengebiete der EKLS

Die EKLS beschäftigt sich mit folgenden Aufgabengebieten:

- Unterstützung des Vollzugs der Naturgefahrenprävention nach Waldgesetz
- Beratung des BAFU und der Kantone in praktischen Fragen zur Umsetzung des integralen Risikomanagements (IRM) und für Schutzmassnahmen nach Waldgesetz.
- Qualitätsbeurteilung, Beurteilung der Praxistauglichkeit und Definition von Minimalanforderungen für Schutz- und Warnsysteme für Lawinen-, Sturz- und Rutschprozesse.
- Aufsicht über das interkantonale Mess- und Informationssystem IMIS.
- Prüfung und Förderung fachlicher und technische Neuerungen für die Gefahrenprävention.
- Erfahrungs- und Wissensaustausch innerhalb der EKLS sowie mit anderen Kantonen im operativen IRM nach Waldgesetz
- Weiterbildung für Fachpersonen
- Inwertsetzung der in der EKLS erarbeiteten Grundlagen

Analyse der bisherigen Aufgabenerfüllung

Die EKLS hat auf effiziente Art eine einheitliche Umsetzung der Waldgesetzgebung im Bereich Gefahrenprävention in der Schweiz ermöglicht. Sie hat dazu gute Produkte erarbeitet: z.B. Richtlinien Lawinenverbau im Anbruchgebiet, div. Merkblätter etc. Diese Dokumente unterstützen die Planer*innen und Vollzugsbehörden und werden von der Praxis geschätzt. Die von der EKLS durchgeführten Qualitätsbeurteilungen von Steinschlagschutznetzen sind für die Praxis wichtig und finden eine breite Akzeptanz. Sie lösen die die Richtlinie über die Typenprüfung von Schutznetzen gegen Steinschlag (BUWAL 2001) ab, welche per 31.01.2018 ausser Kraft gesetzt wurde.

Insgesamt konnte dank der Arbeit der EKLS ein wichtiger Beitrag zur Qualität im Steinschlag- und Lawinenschutz geleistet werden.

Dank der EKLS konnten gemeinsam Problemlösungen und Kompromisse erarbeitet werden, insbesondere in konkreten Fällen/Fragen. Die Mitglieder der EKLS hatten diese gemeinsam erarbeiteten Lösungen und Standards innerhalb der Kantone an die Basis weitergetragen.

Die in der EKLS vertretene Forschung profitierte auch von Inputs aus der Praxis. Dadurch wurde die angewandte Forschung erleichtert.

Die Grösse der EKLS ist ideal und das Arbeitsklima wird als sehr gut beurteilt. Das ermöglicht ein effizientes Arbeiten. Den Aufwand, den die Mitglieder für die Arbeiten in der EKLS leisten müssen, wird als angemessen empfunden.

Nachfolgende Probleme wurden festgestellt:

- Das von der EKLS bearbeitete Themenfeld hat sich aufgrund der Entwicklung im IRM stark erweitert.
- Das Fachwissen bezüglich Baustatik und Bauausführung ist bei den heutigen Mitgliedern kaum vertreten und muss vermehrt extern eingeholt werden.
- Vieles hängt von einer oder einigen wenigen Personen ab. Generell sind die vertretenen Mitglieder nicht mehr Experten auf allen Themen, mit denen sich die EKLS befasst. Dies ist nicht dadurch verursacht, dass die falschen Personen in der EKLS vertreten sind, sondern dass es aufgrund der Zunahme an Themen und der fachlichen Spezialisierung in der Arbeitswelt, heutzutage keine Universalexperten mehr gibt.
- Die Arbeit der EKLS ist nach wie vor zu wenig bekannt, weil die Kommission zu isoliert gearbeitet und zu wenig nach aussen kommuniziert hat. Das gilt insbesondere bei nicht vertretenen (kantonalen) Fachstellen und Infrastrukturbetreibern sowie privaten Fachbüros. Sie verfügt nicht über einen direkten Informationskanal zu den potentiellen Nutzern ihres Wissens.
- Die Rolle des BAFU in der EKLS wurde immer wieder diskutiert. Insbesondere kam immer wieder die Frage auf, ob nicht eine zu starke Abhängigkeit der Kommission zum BAFU besteht. Unklar ist, in welcher Form diese Abhängigkeit gesehen wurde und was der daraus entstehende Nachteil ist. Bei der Diskussion dieser Frage müsste auch geklärt werden, was es für Vorteile in der bisherigen Rolle des BAFU gibt.
- Die von der EKLS bisher ausgelösten Aufträge an praxisbezogene Forschung hatten (teilweise) einen zufälligen Charakter. Es ist unklar, wer solche Leistungen erbringen darf, was die genauen Anforderungen sind und wie über die Notwendigkeit, Priorität und Vergabe entschieden wird und wer letztendlich Auftraggeber ist.

Kommunikation

Mit dem Kommunikationskonzept sollen nachfolgende **Ziele** erreicht werden:

- Z 1:** Inwertsetzung der erarbeiteten Grundlagen
- Z 2:** Förderung des fachlichen Austauschs
- Z 3:** Beratung anderer/kleiner Kantone
- Z 4:** Erhöhung der Sichtbarkeit
 - Z 4.1** Personen als fachliche Ansprechpartner
 - Z 4.2** Tätigkeiten der EKLS

Zielgruppe sind Fachpersonen aus Verwaltung, Forschung und Praxis (Ingenieur-/Planungsbüros, Bauunternehmungen, Hersteller technischer Schutzsysteme sowie von Warn-/Überwachungssystemen) im Bereich Lawinen, Hangmuren und Steinschlag.

Mithilfe nachfolgender Massnahmen und Mittel sollen die Ziele und Zielgruppen erreicht werden:

| | | |
|--|---|--------------|
| Website | Aufgaben und Tätigkeiten der EKLS | Z4.2 |
| | Mitglieder (als Ansprechpersonen für fachliche Fragestellungen) | Z2, Z3, Z4.1 |
| | Ressourcensammlung | Z1 |
| Soziale Medien (LinkedIn, evtl. Twitter) | Aktuelles, Information neue Publikationen, Ankündigung von Veranstaltungen, Aus-/ Weiterbildungen, etc. | Z1, Z2, Z4 |
| Jährliche Mitteilung an kantonale Fachstellen | Information über Tätigkeiten und Ergebnisse | Z1, Z4 |
| Fachtagung | EKLS-Tagung (alle 2 Jahre) | Z1, Z2, Z4 |
| Publikationen | Publikation bisher unveröffentlichter Arbeiten in der Reihe Umwelt Wissen | Z1 |

Künftige Aufgaben und Projekte

Folgende Vorhaben werden derzeit bearbeitet oder sind in Planung:

- Typenliste Lawinenverbauungen (Aktualisierung bei Bedarf)
- Typenliste Ankermörtel (periodische Nachführung)
- Qualitätsbeurteilung von Steinschlagschutznetzen (periodische Nachführung)
- Untersuchung des Tragverhaltens von Geotextilsäcken bei Ankern im Lawinen- und Steinschlagverbau
- Sammlung und Analyse von Treffern in Steinschlagschutznetze – Überlastfall oder Versagen?
- Qualitätssicherung beim Bau von Steinschlagschutznetzen
- Definition von Anforderungen an Überwachungssysteme
- Überarbeitung der Publikation «Grundlagen zur Qualitätssicherung von Steinschlagschutznetzen und deren Foundationen»
- Weiterentwicklung der IMIS-Stationen
- Klärung zu Vollzugsfragen bei der Unterstellung von Schutzdämmen unter die Stauanlagenverordnung

Zukünftig sollen Kriterien für die Vergabe von Projekten erarbeitet werden. Dies beinhaltet u.a. eine Strategie, die Priorisierung sowie eine mittel- und langfristige Planung.

Mitglieder der EKLS

Die EKLS wird durch das BAFU geleitet. Vertreten sind mehrere Gebirgskantone, praxisbezogene Forschung und Verkehrsinfrastrukturbetreiber.



Die EKLS setzt sich gemäss folgenden Kriterien zusammen:

- **Vertretene Institutionen:** 1 Person BAFU, 4-6 Gebirgskantone, 2-3 Personen aus der praxisbezogenen Forschung, 1 Person SBB, 1 Person ASTRA
- **Rollen und Fachwissen:**
 - Fachspezialist*in Planung/Bau Lawinenverbau
 - Fachspezialist*in Planung/Bau Steinschlagschutz
 - Fachspezialist*in Beurteilung Lawinensysteme (Statik)
 - Fachspezialist*in Beurteilung Steinschlagschutznetze (Statik)
 - Fachspezialist*in Mörtelprüfung
 - Forschungsvertretung/Fachspezialist*in Prozessbeurteilung Sturz
 - Forschungsvertretung/Fachspezialist*in Prozessbeurteilung Lawinen
 - Forschungsvertretung/Fachspezialist*in Prozessbeurteilung Rutschung
 - Fachspezialist*in Überwachungssysteme
 - Fachspezialist*in Künstliche Lawinenauslösung
 - Vertretung IMIS

03.02.2023 / EKLS